



## Niederschrift

57. Plenarsitzung Gemeinderat (DHH-Beratungen 2019/20)  
20. November 2018, 9 Uhr und  
21. November 2018, 9 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

(...)

### **Antrag Nr. 56 (S. 190): Keine weiteren Ganztagesgrundschulen (AfD)**

**Stadtrat Dr. Schmidt (AfD):** Zu Beginn der Legislaturperiode gab es eine Umfrage unter den Eltern, die ihre Kinder ab da in die Grundschule schicken würden. Das Ergebnis war so, dass 20 % überhaupt keine Betreuung wollen, die wollen ihre Kinder nachmittags selbst betreuen, der Rest wollte eine Betreuung. Da war es so, dass die Ganztagesgrundschule etwas vor dem Hort lag, und zwar mit 37 %. Auf dieser Basis wurde argumentiert, dass wir in Karlsruhe mehr Ganztagesgrundschulen brauchen. Es wurden in den letzten Jahren dann immer wieder neue Ganztagesgrundschulen eingeführt. Inzwischen haben wir aber die 37 % schon überschritten. Wir sind bei knapp 40 %. Demzufolge ist jetzt der Anteil, der von den Eltern gewünscht wurde, erreicht.

Es ist auch zu beobachten, dass inzwischen wieder ein Umdenken stattgefunden hat. Zu Beginn der Legislaturperiode waren wir gefühlt die einzigen, die für die Hortlösung plädiert haben. Jedenfalls gab es viele, die für mehr Ganztagesgrundschulen waren und auch dementsprechend abgestimmt haben. Es zählen letztendlich nicht die Redebeiträge, sondern wie abgestimmt wird. Inzwischen ist es aber so, dass ein Umdenken stattgefunden hat, und es werden auch wieder mehr Hortgruppen geschaffen. Das liegt daran, dass die Eltern noch deutlicher als früher diesen Wunsch nach einer Hortbetreuung äußern, wie beispielsweise in Knielingen, wo jetzt ein Schülerhort ausgeweitet wird. Die Begründung liegt darin, dass die Vormittagsschule mit der Nachmittagshortbetreuung mehr Flexibilität bietet, dass sie den Eltern – auch den 20 %, die keine Nachmittagsbetreuung wünschen – die Möglichkeit bietet, ihre Vorstellungen zu verwirklichen. Wir als AfD sind davon überzeugt, dass eine Vormittagsschule für die Kinder besser geeignet ist, weil wir glauben, dass es mit der Rhythmisierung nicht klappt und es den Kindern schwerfällt, sich den ganzen Tag zu konzentrieren. Man muss auch festhalten, dass das Konzept mit der Beteiligung von Vereinen und kulturellen Organisationen an sich deutlich teurer wird, wenn man es so machen will, wie es geplant ist. Das heißt, die Ganztagesgrundschule ist deutlich teurer als ursprünglich gedacht. Aus unserer Sicht ist sie die zweitbeste Lösung, wir sind nach wie vor für mehr Hortplätze und werden auch weiterhin dafür sein.

Deswegen sind wir der Meinung, dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, den Wünschen der Eltern zu entsprechen und keine weiteren Ganztageschulen zu schaffen.

**Stadträtin Uysal (SPD):** Die Bildungslandschaft in Karlsruhe ist im Wandel und entwickelt sich. Das Konzept für die Ganztagesgrundschulen des Landes Baden-Württemberg in Kombination mit der Rahmenkonzeption und den Richtlinien der Ganztagesangebote für Grundschul Kinder der Stadt Karlsruhe deckt den Bedarf an ganztägigen Betreuungsangeboten in vergleichbarem Umfang ab. Es ist unbestritten, dass der Ausbau der Ganztagesgrundschulen eine Umstellung ist, bei dem es auch immer wieder Probleme gab und bis heute gibt. Wir haben es hier mit einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu tun. Wenn es nötig ist, steuern wir nach, und das werden wir auch in Zukunft tun, siehe Knielingen, was bereits erwähnt wurde.

Das Nachsteuern darf aber nicht einfach lauten: Schaffung von neuen Schülerhortplätzen. Es sollte als Ziel gesetzt werden, wie wir den Abbau von Parallelstrukturen schaffen, und an welchen Standorten sollen die Schülerhorte ein Ganztagesangebot bieten und bestehen bleiben, die zur Deckung des Bedarfs notwendig sind. Die konkrete Zielsetzung fehlt uns bei diesem Antrag. Uns kommt es so vor, dass die AfD einfach mal ganz salopp und pauschal „keine weiteren Ganztagesgrundschulen“ fordert und stattdessen weitere Schülerhortplätze schaffen möchte, ohne eine konkrete Vorstellung oder ein Konzept zu haben und viele Faktoren einfach ausblendet. Es hört sich sicherlich sehr vielversprechend an, Hortplätze zu schaffen. Allerdings, Kollege Dr. Schmidt, ist es schade, die Ganztagesgrundschulen gegen Hortplätze auszuspielen. Es wäre viel wertschätzender, die funktionierende Vielfalt der Schullandschaft in Karlsruhe zu sehen. Auch stellen Sie es so dar, als ob wir die Ganztagesgrundschulen einfach von oben herab anordnen würden. So ist es aber nicht. Die Schulkonferenz entscheidet, und wir im Gemeinderat stimmen einfach zu. Warum sollen wir diesem Wunsch der Schule nicht nachgeben, fragen wir uns. Wenn der Wunsch und der Bedarf da sind, dann stimmen wir zu. Sie sind der Meinung, dass sich die Eltern mehr für Hortplätze aussprechen. Ich kann Ihnen als Lehrerin garantieren, dass es viel mehr Eltern gibt, die berufstätig oder alleinerziehend sind und dieses Bildungsangebot brauchen und sehr schätzen und somit als notwendig erachten. Das zeigt auch die Familienumfrage 2017, die Sie erwähnt haben: 40 % der Eltern, die befragt wurden, möchten eine Ganztagesbetreuung haben.

Ich wünsche mir hier mehr Empathie anstatt irgendwelche Ideologien, Herr Kollege Dr. Schmidt. Der letzte Punkt, den ich jetzt einbringen möchte, der meines Erachtens der wichtigste ist, ist die gleiche Bildungschance für alle Kinder in unserer Stadt. Wir sollten vielmehr darüber sprechen, wie wir die Bildungschancen unserer Kinder weiterhin fördern können, anstatt irgendwelche Anträge zu stellen, um sie gestellt zu haben und zu sagen, dass Eltern es für geeigneter sehen, dass man hier mehr Hortplätze schafft als eine Ganztagesbetreuung. Es ist so, dass wir Eltern haben, die ein Ganztagesangebot haben wollen, und zwar aus bestimmten Gründen. Und diesen Gründen sollten wir auch nachgehen. Deshalb stimmen wir diesem Antrag nicht zu. Die Verwaltung hat es klar und deutlich in ihrer Stellungnahme dargelegt. Wir lehnen diesen Antrag somit ab.

**Stadtrat Hofmann (CDU):** Nur ganz kurz als Ergänzung. Ich denke, die Kollegin Uysal hat es schon gut und treffend erklärt. Aber da wir uns ja teilweise ein ganz klein bisschen in der Umsetzung unterscheiden, noch zwei Sachen.

Kollege Dr. Schmidt, der Antrag hat sein Thema verfehlt, das ist ganz klar. Denn das eine tun heißt nicht, das andere lassen. Das vergessen Sie immer wieder. Die dogmatische Ablehnung der Ganztageschule macht es auch nicht immer richtiger. Denn die Ganztageschule – Sie spielen sich ja oft als Sozialapostel hier auf – hat eben die wichtige Funktion der Vereinbarkeit von Kindererziehung und Beruf. Sie treten doch oft für sozial Schwächere ein. Warum sind Sie dann dagegen? Das geht nicht, das Ausspielen von Hort und Ganztageschule funktioniert nicht. Es gibt mittlerweile einen klaren Konsens, es geht nur noch um die Art der Umsetzung. Wir wollen eine Ganztageschule, wenn möglich in gebundener Form, mit einer Rhythmisierung, und als Gegenangebot ist die Halbtageschule mit einer ergänzenden Betreuung wie dem Hort eine Alternative, und da haben die Eltern die Wahlfreiheit. Ich denke, auf diese Art und Weise werden wir auch weiterfahren können.

**Stadträtin Rastätter (GRÜNE):** Die ideologische Fixierung der AfD auf die Halbtageschule ist eine rückwärtsgewandte Bildungspolitik, die wir auf keinen Fall akzeptieren können. Es ist so, dass wir im Bereich der Bildungspolitik in Karlsruhe eine sehr gute Zukunftsorientierung haben. Wir bauen auch bei Bedarf die Ganztageschulen weiter aus. Wir wollen verbindliche Ganztageschulen mit einer guten Rhythmisierung. Da sind Weichenstellungen bereits erfolgt. Natürlich respektieren wir das Wahlrecht der Eltern, die eine Halbtageschule mit ergänzender Betreuung wünschen. Aber eine Fixierung auf eine althergebrachte ausschließliche Halbtageschule ist rückwärtsgewandt und für uns überhaupt keine Alternative mehr.

**Der Vorsitzende:** Jetzt haben wir alle Wortbeiträge, und ich komme zur Abstimmung über den Antrag Nr. 56. Ich bitte um Ihr Votum. – Das ist eine deutliche **Ablehnung**.

(...)